

In Klosters gingen schon viele Sterne auf

«Dass die Europameisterschaften wieder in der Schweiz stattfinden, ist für unsere jungen Talente ein Glücksfall», freute sich Ruth Wipfli Steinegger, Mitglied des Zentralvorstandes von Swiss Tennis, an der Siegerehrung der nationalen Titelkämpfe in Kriens. Als gastgebende Nation hat die Schweiz nämlich nicht nur zwei, sondern vier Startplätze zur Verfügung. Ob die Schweizer Aushängeschilder ihre Chance nutzen, wird sich weisen. Bei den letzten 13 Auflagen der U18-Titelkämpfe im Prättigau zeigten die einheimischen Cracks jeweils den Bündner Veranstaltern nicht selten die kalte Schulter. Nicht so Martina Hingis, die bereits als 13-Jährige triumphierte, oder Roger Federer, der bei seiner Teilnahme im Jahre 1998 allerdings in den Halbfinals scheiterte. Der

Schweizer Tennisprimus war indes nicht der Einzige, der ohne Titel aus Klosters abreisen musste und später zu grossen Höhenflügen ansetzte. Auch Marcos Baghdatis (Zypern), Ivan Ljubicic (Kroatien) oder Tomas Berdych (Tschechien) mussten das Bündnerland ohne Europameistertitel im Gepäck verlassen. Die letzte Siegerin, Carla Suarez Navarro aus Spanien, startete kurz nach ihrem Erfolg genauso durch wie die Siegerin von 2005, Agnes Szavay aus Ungarn, nur wenige Monate nach ihrem Sieg im Prättigau zu den besten Tennisspielerinnen der Welt gehörte. Auf der Siegerliste stehen mit der Französin Tatjana Golovin oder der Russin Anna Kournikova weitere prominente Namen.

Weitere Informationen auf:

www.tennisklosters.ch



Roger Federer im Jahre 1998.